

Friedrichstadt

Nachrichten

Schwimmbad und Kindergarten

NORSTEDT Die Gemeindevertretung Norstedt tagt morgen (26.) ab 19.30 Uhr in der Gastwirtschaft Norstedter Kroog. Beraten wird unter anderem über Schwimmbadangelegenheiten, den geplanten Kindergartenneubau in Viöl und den Bebauungsplan Nr. 3 „Wohngebiet“. Auch die 3. Änderung des Flächennutzungsplanes und die Aufstellung des Bebauungsplanes Nr. 4 „Feuerwehr“, der Jahresabschluss 2018 und die Beteiligung am Bürgerwindpark Norstedt-Ohlandt sind Thema.

Doppelkopf spielen

WITTBEK Das Doppelkopfkartenspiel vom Sozialverband Wittbek findet nicht, wie erst von den Veranstaltern angekündigt, am Dienstag, 1. Oktober, statt, sondern erst am Dienstag, 8. Oktober, ab 14 Uhr im Wittbeker Dörpshuus.

Blut spenden in Süderstapel

STAPEL Eine DRK-Blutspendeaktion der Ortsgruppe Süderstapel findet heute zwischen 16 und 19.30 Uhr in der Grundschule statt. Für das leibliche Wohl wird gesorgt.

Impulse aus Friedrichstadt

Bildungsministerin zu Gast an der Eider-Treene-Schule – hier wird ihr eine Betreuungslösung vorgestellt, die landesweit als Vorbild dienen könnte

Von Patricia Wagner

FRIEDRICHSTADT „Können wir dort mal ein Foto machen?“, fragt Karin Prien und steuert schnurstracks auf die wellenförmigen Sitzgelegenheiten zu, die mit grünem Teppichboden überzogen sind. Die schleswig-holsteinische Bildungsministerin (CDU) lässt sich gerade die Aula der Friedrichstädter Eider-Treene-Schule (ETS) zeigen. Rund 320 Jungen und Mädchen gehen hier zur Schule.

„Die Wellen sollen Wasser symbolisieren und die Schüler zum Verweilen einladen. Genauso wie die Sitztreppe dort hinten. So könne sie sich in kleinen Gruppen zum Lernen zurückziehen“, erläutert Stefanie Schulz, Koordinatorin für die Klassen 8 bis 10. Schnell sind die beiden Frauen zusammen mit Christina Sappert, Koordinatorin für die Klassen 5 bis 7, in ein Gespräch über das neue Feelgood-Manager-Projekt der ETS vertieft. Seit Januar sorgen hier Teams mit bestimmten Aktionen für eine Wohlfühl-Atmosphäre. Das Projekt wurde von Schulsozialarbeiterin Iris Vomm-Tolzmann initiiert und ist bislang an schleswig-holsteinischen Schulen einzigartig.

Genauso besonders ist ein weiteres Projekt der Friedrichstädter ETS: die sogenannte Pool-Lösung. Und genau deshalb ist Bildungsministerin Karin Prien nach Friedrich-



Tauschen sich darüber aus, wie man Betreuung an den Schulen optimieren kann: (v.l.) Christina Sappert, Stefanie Schulz, Karin Prien, Stephanie Heß und Marc Harslem. FOTO: WAGNER

stadt gekommen.

Dabei handelt es sich um eine Art Alternative zur Schulbegleitung. „Das ist der nordfriesische Weg, das schulische Lernen für Kinder mit besonderen Bedarfen zu ermöglichen, Ressourcen optimal zu nutzen und allen Beteiligten Gestaltungsspielräume zu eröffnen“, erklärt Schulleiterin Stephanie Heß, die für den ETS-Hauptstandort in Tönning und die Außenstelle in Friedrichstadt verantwortlich ist. „Bislang ist uns lediglich aus dem Lübecker Raum bekannt, dass an weiterführenden Schulen in solchen multi-

„Seitdem wir das Pool-Team haben, sind wir noch motivierter und flexibler geworden.“
Stefanie Schulz
Koordinatorin

professionellen Teams gearbeitet wird“ fügt Heß hinzu. 2014 stellte man fest, dass die Anzahl der Schulbegleitungen immer weiter zunahm, erklären die beiden Koordinatorinnen. Zeitweise gab es mehrere Schulbegleiter in einer Klasse. Doch auch in anderen Klassen herrschte Bedarf. Das Problem: Es ist nur Arbeit an

dem Kind erlaubt, für das die Schulbegleitung genehmigt wurde, so Schulz.

Im Kollegium nahm die Idee, dass sich die Schulbegleiter gegenseitig unterstützen und auch andere Jugendliche fördern immer mehr Form an. An Grundschulen gibt es so einen Pool aus Erfahrungen, Ausbildung und Fähigkeiten bereits. So ging die ETS auf den Sozialraumträger zu und man beriet darüber, die Lösung auf die weiterführende Schule zu übertragen.

Dann ging die Arbeit richtig los: Unterstützungsbedarfe mussten ermittelt, Konzepte

erstellt und alles genau geplant werden. 2017 war es dann soweit: Es entstand ein Team aus Schulsozialarbeiterin, Poolkräften, Bufdi, Lehrkräften und Schulleitung. „Seitdem wir das Team haben, sind wir noch motivierter und flexibler geworden“, fasst Stefanie Schulz zusammen.

„Nicht nur die Schüler, auch wir Lehrer profitieren ungemein von der Unterstützung der Pool-Kräfte“, sagt auch Deutsch- und Biolehrerin Johanna Laage, die gerade in der Aula auf der Sitztreppe arbeitet. „Dadurch haben wir die Schüler deutlich besser im Fokus.“

Und die Bildungsministerin? Die zeigt sich von ihrem Besuch in Friedrichstadt beeindruckt. Schon vor rund einem dreiviertel Jahr habe man Karin Prien eingeladen, erinnert sich Schulleiterin Heß. „Ich freue mich sehr über ihr Interesse an unserer Arbeit. Das könnte auch eine Perspektive für andere Schulen sein.“ Mit Hilfe von Silke Rohwer von der Schulaufsicht, die ebenfalls beim Termin mit der Ministerin dabei ist, sei das Zusammentreffen zustande gekommen.

Und was erhofft sich Karin Prien, nach diesem Besuch mit nach Kiel nehmen zu können? „Ich erhoffe mir natürlich Impulse. Dies könnte ein Best-practise-Beispiel für das ganze Land werden“, antwortet die Bildungsministerin.

Anzeige
B=91,6mm
H=50mm

Anzeige
B=91,6mm
H=92mm